



Ausflug in den Wildpark Poing

Unsere Vorschulkinder berichten von ihrem Ausflug



Gleich nach dem Frühstück haben wir uns alle angezogen und sind zur S-Bahn gelaufen. Die meisten Kinder waren ganz schön aufgeregt. Das Wetter war schön, aber wir brauchten noch Mützen. In der S-Bahn mussten wir kurz stehen, aber dann gab es für uns alle Plätze. Die Fahrt nach Poing dauerte ganz schön lange. Einige Kinder fanden die Fahrt sogar langweilig. Aber andere Kinder fanden sie auch schön.



Nach 16 Stationen konnten wir in Poing endlich aussteigen und etwas trinken. Der Weg von der S-Bahn zum Wildpark war ganz schön weit, aber wir haben es alle geschafft. Am Eingang mussten wir kurz unsere Masken anziehen, aber nur ganz kurz. Dann konnten wir endlich die ersten Tiere sehen - ungefähr 10 süße Meerschweinchen. Dann kamen freie Rehe ohne Zaun, die wir sogar streicheln konnten. Das Fell der Rehe war braun und fühlte sich warm und flauschig an. Ein bisschen struppig war es aber auch.



Zwischen den Rehen liefen auch Mufflons mit großen Hörnern umher. Manche Kinder hatten vor den Mufflons ganz schön Angst. Andere Kinder haben auf dem Boden Futterkörner gesammelt, die dort verstreut lagen. Mit diesen Körnern konnten wir die Tiere füttern. Marie hat das Horn vorsichtig mit dem Finger berührt. Es fühlte sich ganz hart und ein bisschen rau an.



Es gab viele große Vogelnester, die ganz hoch oben gebaut waren. In diesen Nestern lebten Störche. Ein Storch ist immer rumgeflogen und hat viele Stöckchen gesammelt. Damit wollte er sein Nest bauen. Ein anderer Storch hat immer ganz laut mit seinem langen, roten Schnabel geklappert. Dabei hat er den Kopf ganz weit in den Nacken gelegt und in den Himmel geschaut.



Ein Kind hat ein Nest mit sechs Eiern entdeckt. Das waren bestimmt Eier von Enten, weil es dort keine Hühner gab. Oder es könnten auch Eier von den Störchen gewesen sein, wobei die ihre Eier wahrscheinlich eher in ihr Nest hoch oben legen. Vielleicht waren es auch Eier von Gänsen. So genau wissen wir es nicht.



Als Nächstes haben wir die Esel besucht. Wir durften sie sogar mit Karotten füttern. Weil es noch so früh war, hatten sie richtig viel Hunger. Ein Esel hat fast Defnes Finger angeknabbert. Sie hatten ganz weiches Fell und liebe Augen.



Aber nicht nur die Esel hatten Hunger. Wir Kinder konnten es auch kaum erwarten, unsere Rucksäcke abzusetzen und zu essen. Wir mussten allerdings noch ein bisschen warten, denn für uns gab es erst am riesengroßen Spielplatz die Mittagspause. Wir hatten viele leckere Sachen dabei. Es gab Brote, Brezn, Früchte, Gemüse und Nüsse. Ein Mädchen hatte sogar gebrannte Kastanien dabei. Ein anderes Kind hatte auch eine Süßigkeit auf dem Brot. Das war ein bisschen unfair, weil man es ja eigentlich nicht darf.



Foto: Wildpark Poing

Nach dem Essen konnten wir endlich rutschen gehen. Das war richtig cool! Für die Erwachsenen war es jedoch nicht so cool. Der Aufstieg war nämlich ganz klein und eng. Sogar die Kinder mussten sich bücken. Einige Kinder haben sogar einen Geheimweg entdeckt, über den man gut nach oben kam. Dieser Geheimweg hatte weniger Stufen und man war schneller oben. Es war so etwas Ähnliches wie eine Leiter, die man hochsteigen konnte. So konnte man sich gut vordrängeln.



Wir haben auch ganz viele Babytiere gesehen, weil im Frühling viele Tiere geboren werden. Das machen die Tiere so, weil es im Frühling viel mehr Nahrung für die Babys gibt. Es gab Ziegenbabys, Schafbabys, Meerschweinchenbabys und Hängebauchschweinbabys. Die meisten Babys gab es allerdings bei den Schafen.



Bei den Schafen waren wir sehr lange, weil die so lustig waren. Sie haben die ganze Zeit ganz laut „Määähhhh!“ gerufen und wir haben sie nachgemacht. Die Schafe haben uns dann immer wieder geantwortet! Das war sehr lustig.





Gegenüber von den Hängebauchschweinen haben die Kinder einen riesengroßen, umgestürzten Baum entdeckt. Darauf konnten alle gleichzeitig balancieren. Einige Kinder sind sogar auf die Wurzel geklettert. Die war sehr groß und voller Erde.



Ganz zum Schluss haben wir noch die Wisente angeschaut. Das sind kleine Bisons. Dann war der Wildpark zu Ende und wir mussten den langen Weg zur S-Bahn zurückgehen. Diesmal war der Weg noch anstrengender und wir hätten es fast nicht geschafft. An der S-Bahn-Haltestelle durften wir dann nochmal etwas essen und in der S-Bahn sind viele Kinder fast eingeschlafen. Es war ein richtig toller Ausflug!